PRESSEMITTEILUNG

Miesbach, 26. November 2026



Höhepunkt des Abends: Burgi und Jonas von Mengershausen nehmen den Wirtschaftspreis 2026 für das Naturhotel Tannerhof entgegen (v.l.): Petra Reindl, Burgi von Mengershausen, Jonas von Mengershausen, Bürgermeister Bayrischzell Georg Kittenrainer, Alexander Schmid (Vorstand REO), Landrat Jens Zangenfeind, Bärbel Hasenöhrl und Anton Stetter (Vorstand UVM).

Foto: REO

Wirtschaftsempfang 2026

Tief verwurzelt, weit gedacht – Tradition mit unternehmerischem Mut verbinden

- Mehr als 300 Gäste beim Wirtschaftsempfang des Landkreises Miesbach
- Naturhotel Tannerhof erhält Wirtschaftspreis 2026
- Bayerische Staatsministerin Michaela Kaniber fordert mehr Mut zur Umsetzung

Unter dem Motto „Tief verwurzelt. Weit gedacht." brachte der Wirtschaftsempfang 2026 mehr als 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Schliersee zusammen. Im Mittelpunkt standen die Zukunft der regionalen Wirtschaft und die Frage, wie Unternehmen ihre Herkunft bewahren und gleichzeitig den Wandel aktiv gestalten. Für ein Familienunternehmen, das diesen Gedanken seit Generationen lebt, gab es an diesem Abend eine besondere Auszeichnung: den Wirtschaftspreis des Landkreises Miesbach für das Naturhotel Tannerhof in Bayrischzell.

Was ein Unternehmen über Generationen hinweg erfolgreich macht, ist nicht allein seine Geschichte, sondern auch die Fähigkeit, sich immer wieder neu auszurichten. Der Tannerhof in Bayrischzell

verbindet beides auf bemerkenswerte Weise. Dafür erhielt das Naturhotel beim diesjährigen Wirtschaftsempfang des Landkreises Miesbach den Wirtschaftspreis durch die Regionalentwicklung Oberland (REO). Mehr als 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kamen am 25. November im Bauerntheater und Hotel Terofal in Schliersee zusammen, um unter dem Motto „Tief verwurzelt. Weit gedacht." das regionale Unternehmertum zu würdigen.

„Der Wirtschaftspreis ist die höchste Auszeichnung für regionales Unternehmertum", betonte REO-Vorstandsvorsitzender Alexander Schmid bei der Verleihung. Stellvertretend für das gesamte Tannerhof-Team nahmen Geschäftsführerin Burgi von Mengershausen und ihr Sohn Jonas, Hotelmanager des Hauses, die Auszeichnung entgegen. Beide freuten sich über diese besondere Ehrung und richteten ihren Dank vor allem an die Mitarbeitenden, die den Tannerhof mit ihrem täglichen Einsatz und ihrer Haltung prägen.

In einem eigens inszenierten Theaterstück ließen die Laudatorinnen Petra Reindl und Bärbel Hasenöhrl mit viel Humor die mehr als 120-jährige Geschichte des Tannerhofs lebendig werden. Dabei würdigten sie ein Familienunternehmen, das seine enge Verbundenheit mit der Natur und seinen eigenen Werten über Generationen bewahrt hat, ohne sich dem Wandel zu verschließen. Bio-Regionalität und ein bewusster Umgang mit Ressourcen gehören ebenso zur Ausrichtung des Hauses wie eine Unternehmenskultur, in der die Mitarbeitenden eine hohe Wertschätzung erfahren. Damit verkörpert der Tannerhof die Leitidee des Abends auf seine eigene Weise.

Dass solch erfolgreiche Unternehmen auch für die Entwicklung des gesamten Landkreises unverzichtbar sind, unterstrich Landrat Jens Zangenfeind bereits zu Beginn, als er die Gäste gemeinsam mit seiner Assistenz Beate Fauss am Abend begrüßte. Für Zangenfeind sei das Veranstaltungsmotto weit mehr als ein Werbespruch: „Tief verwurzelt, weit gedacht – das beschreibt unseren Landkreis sehr gut. Unsere Unternehmen sind fest mit der Region verbunden und tragen entscheidend dazu bei, dass das Oberland ein attraktiver Lebens- und Arbeitsstandort bleibt. Sie schaffen wohnortnahe Arbeitsplätze, bilden junge Menschen aus und übernehmen Verantwortung für unsere Gesellschaft." Zugleich rief er dazu auf, regionale Produkte und Dienstleistungen bewusst zu nutzen und damit die heimische Wirtschaft zu stärken. Mit Blick auf den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, der ebenfalls auf den 25. November fiel, nutzte er die Gelegenheit, um für Aufmerksamkeit gegenüber dem Thema zu werben und Betroffene zu ermutigen, Hilfe anzunehmen.

Michaela Kaniber: Weniger zerreden, mehr umsetzen

Wie wichtig es ist, Veränderungen nicht nur zu diskutieren, sondern aktiv anzugehen, machte die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Michaela Kaniber, in ihrer Keynote deutlich. Sie übertrug die Leitidee des Abends auf ganz Bayern und würdigte die Unternehmen als wesentliche Träger der wirtschaftlichen Leistung. Einen besonderen Blick richtete sie auf die regionale Wertschöpfung durch Landwirtschaft und Tourismus sowie die Ökomodellregion. Der

Landkreis Miesbach ist mit einem Bio-Anteil von rund 40 Prozent Spitzenreiter in ganz Deutschland. Jedoch ist ihre Botschaft an die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer eindeutig: Deutschland müsse wieder mehr ins Machen kommen. Gute Ideen würden häufig zu lange diskutiert, statt sie entschlossen umzusetzen. Es brauche mehr Eigeninitiative und den Mut, Veränderungen zuzulassen.

„Herkunft braucht Zukunft": Wohnraum als zentrale Herausforderung

Von der gesamtwirtschaftlichen Perspektive führte der Abend zurück zu einer konkreten Herausforderung im Landkreis: dem fehlenden Wohnraum. Im Gespräch zwischen Alexander Schmid, Vorstandsvorsitzender der REO, und Anton Stetter, Vorstand des Unternehmerverbands Landkreis Miesbach (UVM), wurde deutlich, wie unmittelbar die Wohnraumsituation die Entwicklung der Betriebe beeinflusst. Wenn Fachkräfte und junge Menschen keine bezahlbare Wohnung im Landkreis finden, wird es für Unternehmen immer schwieriger, Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu halten. „Herkunft braucht Zukunft", brachte Stetter diesen Zusammenhang auf den Punkt. Zugleich warben beide für mehr regionale Zusammenarbeit. Schmid betonte, dass Betriebe Herausforderungen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz nicht allein angehen müssen. Die REO unterstütze den Austausch und bringe Unternehmen unter anderem über das KI-Board zusammen. Sein Appell: offen für Neues sein und gute Ideen konsequent umsetzen.

Bei regionalen Köstlichkeiten von heimischen Produzenten aus der Ökomodellregion Miesbacher Oberland konnten die Gäste den Abend anschließend ausklingen lassen. Und auch über die Veranstaltung hinaus bleibt etwas für die Region. Zehn Prozent der Ticketeinnahmen kommen dem Förderkreis des Bauerntheaters Schliersee zugute.

Über die Regionalentwicklung Oberland KU

Die Regionalentwicklung Oberland (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wertschöpfung, New Work, Bildung, Tourismusmanagement, Standort- oder Tourismusentwicklung und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um.

Über eine Veröffentlichung der Pressemitteilung würden wir uns sehr freuen! Bei weiteren Fragen steht Ihnen Amelie Schauer gerne zur Verfügung:

Kontakt
Amelie Schauer
Eventmanagement
+49 (0) 80 25 - 993 72 59
amelie.schauer@regionalentwicklung-oberland.de

Pressekontakt
Ilona Kaffl
Medien und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0) 80 25 - 993 72 61
ilona.kaffl@regionalentwicklung-oberland.de

Anschrift
Regionalentwicklung Oberland KU
Rathausplatz 2
83714 Miesbach
www.regionalentwicklung-oberland.de